Not macht erfinderisch „Villa Paletti“ zeigt viel Kreativität bei Projektumgestaltung

Von Renate Deitenbach.

Die Darsteller stellen sich vor.
Foto: Deitenbach

EITORF – 11.10.2020

Von einem Virus lassen sich die kreativen Mitglieder der „Villa Paletti“ zwar beeinflussen, aber keinesfalls ausbremsen. Corona platzte im Frühjahr mitten in die weit fortgeschrittenen Planungen der Theatergruppe der „Villa Gauhe“ für ein neues Bühnenstück. Geplant war ein Schattentheater unter dem anspruchsvollen Titel „Wenn das Licht den Schatten umarmt“. Die Idee zum Projekt war bereits 2017 entstanden, bei der von der „Villa Paletti“ gestalteten Installation „Flugobjekte“. Die Wirkung von Licht und Schatten beeindruckte die Akteure so sehr, dass sie dem Thema ein eigenes Projekt widmen wollten.

Naheliegend war dafür ein weiteres Theaterwerk der Gruppe, die seit 2005 immer wieder eine breite Öffentlichkeit begeistert hat und das kulturelle Leben der Gemeinde mit ihren Produktionen seitdem bereichert. Dabei geht es stets um zentrale Themen, die alle Menschen berühren. Die Darsteller, Menschen mit geistiger oder gar Mehrfachbehinderung, sind bei ihren Werken nicht nur auf der Bühne präsent, sondern fungieren als Impulsgeber für die Stücke und entwickeln diese mit. Unterstützt werden sie dabei von einem multiprofessionellen Team um Theaterpädagogin Angelika Schadnik.

Nachdem sich abzeichnete, dass wegen der Pandemie auf Monate hinaus weder Proben noch Auftritte in größeren Kreisen vertretbar realisiert werden konnten, reifte bald die Idee, das Thema weiter zu verfolgen, aber das Genre zu ändern. Nun soll ein experimentelles Filmprojekt entstehen, weil dabei mehr in Kleingruppen gearbeitet und Distanz gewahrt werden kann. Die neue Herausforderung setzte frische Ideen und Energien frei, neue Herangehensweisen werden erkundet, neue Medien wie Videotelefonate und -konferenzen werden eingesetzt und neue Unterstützer konnten gewonnen werden.

Die Schirmherrschaft für das Projekt übernahm Rüdiger Ramme, Fernsehgärtner aus Lohmar, als Kameraprofi und Berater konnte Michael Feldhaus (langjähriger WDR-Kameramann) gewonnen werden. Als Projektdauer sind zwei Jahre angesetzt. Neben zehn Darstellern der „Villa Paletti“ ist ein 17-köpfiges Team unterschiedlichster Professionen beteiligt, die Projektleitung obliegt Angelika Schadnik. Gefördert wird das Projekt von der „Aktion Mensch“.

Trotz Corona ließen sich die Beteiligten eine angemessene Auftaktveranstaltung nicht nehmen. Diese fand unter strengen Hygieneauflagen als Matinee in feierlichem Rahmen jüngst im Hotel Schützenhof statt. Rund 30 Gäste, darunter Schirmherr Ramme und der stellvertretende Bürgermeister Hans-Gerd Pahl, Mitglieder des Kulturbüros Villa Gauhe, der wissenschaftliche Begleiter des Projekts, Professor Dietmar Jürgens, Vertreter der lokalen Kulturszene wie Carmen Vetere oder der neue Leiter des kommunalen Kulturbüros, Thomas Feldkamp, nahmen daran teil. Die Leiter des neuen Villa Gauhe-Trägers Jovita Rheinland, Matthis Reichstein und Dr. Thomas Pruisken, waren mit einer Videobotschaft zugeschaltet, Villa Gauhe-Abteilungsleiter Ronald Maurer und Projektleiterin Schadnik moderierten die Veranstaltung. Das Programm bot einen bunten Mix aus Filmdokumenten, Hintergrundinformationen, der Vorstellung von Darstellern und Projektteam, umrahmt von Akkordeonimpressionen des Villa Paletti-Mitglieds Daniel Dresbach.

Die Auftaktveranstaltung zeigte beeindruckend, mit wieviel Herzblut alle Beteiligten bei der Sache sind. Auch wenn in weiten Teilen des Projekts der Weg das Ziel ist, gelang es bereits beim Auftakt, Vorfreude zu wecken auf die „Filmfestspiele“ bei denen im Herbst 2022 das Ergebnis präsentiert werden soll.